

© DRSC e.V.	Joachimsthaler Str. 34	10719 Berlin	Tel.: (030) 20 64 12 - 0	Fax: (030) 20 64 12 - 15
	Internet: www.drsc.de		E-Mail: info@drsc.de	

Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die FA-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte des FA wieder. Die Standpunkte des FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt.
Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt.

IFRS-FA – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

Sitzung:	106. IFRS-FA / 08.10.2021 / 08:45 – 10:00 Uhr
TOP:	02 – Interpretationsaktivitäten
Thema:	Berichterstattung über die IFRS IC-Konferenz im September 2021
Unterlage:	106_02_IFRS-FA_Interpret_CN

1 Sitzungsunterlagen für diesen TOP

- 1 Für diesen Tagesordnungspunkt (TOP) der Sitzung liegen folgende Unterlagen vor:

Nummer	Titel	Gegenstand
106_02	106_02_IFRS-FA_Interpret_CN	Cover Note
106_02a	106_02a_IFRS-FA_Interpret_Update	IFRIC-Update September 2021 Unterlage öffentlich verfügbar: www.ifrs.org

Stand der Informationen: 24.09.2020.

2 Ziel der Sitzung

- 2 Der IFRS-FA soll über die Ergebnisse der IFRS IC-Videokonferenz am 14./15. September 2021 informiert werden. Fünf Themen standen auf der Tagesordnung. Es wurden zwei endgültige und zwei vorläufige Agenda-Entscheidungen getroffen. Letztere stehen bis 25. November 2021 zur Kommentierung. Der IFRS-FA wird um **Diskussion der Themen** und um **Entscheidung bzgl. DRSC-Stellungnahme** gebeten.



3 Informationen zur IFRS IC-Konferenz im September 2021

3.1 Vom IFRS IC behandelte Themen und getroffene Entscheidungen

Thema	Status	Entscheidung	Nächste Schritte
IFRS 16 – Non-refundable value-added tax on lease payments	TAD to finalise	AD	IASB-Bestätigung (vgl. im Oktober)
IAS 32 – Warrants that are classified as financial liabilities on initial recognition	TAD to finalise	AD	IASB-Bestätigung (vgl. im Oktober)
IFRS 9 – Cash received via electronic transfer as settlement for a financial asset	New Item	TAD	Kommentierung bis 25.11.2021
IAS 7 – Demand deposits with restrictions on use	New Item	TAD	Kommentierung bis 25.11.2021
IFRS 16 – Lease liability in a Sale & Leaseback	ED Re-Deliberations	keine	IASB-Diskussion fortsetzen

3 Dem IFRIC-Update (vgl. Unterlage **106_02a**) sind Details zu den Themen zu entnehmen.

4 Nachfolgend findet sich eine Zusammenfassung der Themen sowie ergänzende Informationen zur Historie der IFRS IC-Diskussion und ggf. zu früheren Befassungen im DRSC.

3.2 Detailinformationen zu endgültigen Agenda-Entscheidungen

3.2.1 IFRS 16– Non-refundable value-added tax on lease payments

5 Status: endgültige Agenda-Entscheidung (AD). Die IASB-Bestätigung steht derzeit noch aus.

6 Ursprüngliche Eingabe:

- Thema: Anwendung von IFRS 16 im Fall von nicht-erstattbaren MwSt-Beträgen, die Teil von Leasingzahlungen sind.
- Fragestellung: Wenn ein Leasingnehmer gezahlte MwSt-Beträge von Finanzamt nicht oder nur teils zurückerhalten kann („nicht erstattbar“), etwa weil seine Geschäftsaktivitäten ganz oder teils MwSt-befreit sind, wie bilanziert der Leasingnehmer die MwSt-Beträge, die Teil von zu leistenden Leasingzahlungen sind? Konkret: Sind diese bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit einzubeziehen?

7 Outreach Request: im Januar 2021 erhalten und nach Einholung von schriftlichem Feedback der „Big 5“ am 05.02.2021 wie folgt beantwortet:

The issue, ie. a non-refundable VAT portion, is common in several industries. The issue usually arises in industries in which the principal business activity of the lessee is "VAT exempted".

Given that, in our jurisdiction, VAT regularly amounts to a percentage of more than 10% charged on turnover, the non-refundable VAT portion is material.

In our jurisdiction, the issue mainly arises in, but is not limited to, the health sector, financial institutions, or postal services.

We observe that, in practice, non-refundable VAT amounts as part of lease payments are usually excluded when measuring the right-of-use asset and the lease liability. The resulting accounting treatment of non-refundable VAT amounts is as follows:



- Some consider non-refundable VAT amounts to be a **levy**, i.e. within the scope of IFRIC 21 — based on the following arguments: As VAT is a tax that is levied on the lessee and collected by the lessor, who is obliged to transferring these amounts to the tax authority (ie. is acting as an agent for that tax authority), then the VAT is neither a lease payment nor a non-lease component. This is because the payment is not made in exchange for the right to use an underlying asset, or a good or a service provided to the lessee. Therefore, under this view a lessee should account for this VAT as a levy under IFRIC 21, even if it elects not to separate lease and non-lease components. A lessee would then identify the obligating event for the VAT payment under applicable legislation, which - in our jurisdiction - is the issuance of each periodic invoice by the lessor. Consequently, those VAT amounts are expensed when being paid by the lessee.
- Some consider non-refundable VAT amounts not to be a levy but **variable lease payments** which do not depend on an index or a rate. If so, these amounts are expensed when being paid by the lessee — which is similar to the case above.
- Regardless of which of the views above is taken, the accounting treatment of these VAT amounts under a lease contract would be identical: As described above, non-refundable VAT amounts arise as soon as an (periodic) invoices are issued, and not at the beginning of the lease. Hence, those VAT amounts would not qualify as initial direct cost and would not be capitalised.

As regards non-refundable portions of VAT on "other goods/services", we would differentiate as follows: In case of **other goods** (eg. PPE, inventories), a non-refundable VAT portion is invoiced when the item is purchased, hence that amount is capitalised as part of the initial cost. In case of **other services**, non-refundable VAT amounts would be expensed periodically (in line with the invoices), as there is no asset recognised and, hence, no case for initial direct costs.

8 Bisherige IFRS IC-Befassung:

- 04/2021: Erstdiskussion. Das IFRS IC stellt fest, dass in der Praxis weder die Problemstellung in wesentlichem Umfang auftritt noch eine unterschiedliche Bilanzierung zu beobachten ist. Letzteres begründet sich insb. damit, dass die beiden Sichtweisen bzgl. der anzuwendenden Regelungen – die durchaus beide vertreten werden – zur selben bilanziellen Erfassung führen. Fazit: **vorläufige Agenda-Entscheidung**, da mangels Relevanz der Problemstellung keine Notwendigkeit für etwaige Klarstellungen besteht.
- 09/2021 (jüngste Sitzung): Bestätigung der bisherigen Argumentation; unverändert Ablehnung ohne Erläuterung der sachgerechten Bilanzierung. Ergebnis: **endgültige Agenda-Entscheidung** (der vsl. unveränderte Wortlaut wird erst nach IASB-Zustimmung publiziert).

9 Bisherige IFRS-FA-Diskussion: Diskussion der TAD im April 2021. Der IFRS-FA stimmte der TAD zu; jedoch wurde angemerkt, dass (noch) nicht klar sei, ob die Frage tatsächlich nicht stark verbreitet ist; jedenfalls ist aus Sicht des IFRS-FA das Thema auf wenige Branchen begrenzt.



3.2.2 IAS 32 – Warrants classified as fin. liabilities on initial recognition

- 10 Status: endgültige Agenda-Entscheidung (AD). Die IASB-Bestätigung steht derzeit noch aus.
- 11 Ursprüngliche Eingabe:
- Thema: Frage nach potenzieller Umklassifizierung eines Finanzinstruments (hier: Wandlungsschein) beim Emittenten im Nachgang zum Erstantritt.
 - Fragestellung: Anwendung von IAS 32 auf ein Finanzinstrument, das beim Emittenten infolge der Beurteilung einer bestimmten Vertragsbedingung (nämlich der Wandel-/Umtauschkondition, die anfangs nicht als „fixed-for-fixed“ gilt) **bei Erstantritt als finanzielle Verbindlichkeit** erfasst wurde und bei dem sich zu einem späteren Zeitpunkt diese Klassifizierungsbedingungen dergestalt ändert, dass das Finanzinstrument nunmehr Eigenkapital darstellt (da nunmehr die Bedingung als „fixed-for-fixed“ beurteilt wird). Ist aufgrund dieser „Änderung“ das Finanzinstrument **zu Folgezeitpunkten jedoch als Eigenkapital** auszuweisen – d.h. faktisch nachträglich umzuklassifizieren?
- 12 Outreach Request: keiner erfolgt.
- 13 Bisherige IFRS IC-Befassung:
- 04/2021: Erstdiskussion. Das IFRS IC stellt fest, dass IAS 32 keine Regelungen zur Umklassifizierung enthält (d.h. dass faktisch eine Unklarheit bzgl. Umklassifizierungsverbot vs. -wahlrecht vs. -pflicht besteht) und dass diese Frage zahlreiche andere Fallkonstellationen betrifft. Zudem gehört die Fragestellung inhaltlich in das (bereits laufende) FICE-Projekt. Fazit: **vorläufige Agenda-Entscheidung**, d.h. keine Klarstellung oder (geringfügige) Standardänderung mit der Begründung, dass der Sachverhalt für dieses Vorgehen gemäß *Due Process* zu eng begrenzt ist.
 - 09/2021 (jüngste Sitzung): Die bisherige Sichtweise wurde bestätigt. Fazit: **endgültige Agenda-Entscheidung** (der finale Wortlaut wird erst nach IASB-Zustimmung publiziert).
- 14 Bisherige IFRS-FA-Diskussion: Diskussion der TAD im März 2021. Der IFRS-FA stimmte der TAD zu; es erscheint zweifelsfrei richtig, dass dieses Thema im Rahmen des laufenden IASB-Projekts „FICE“ behandelt (und ggf. geklärt) wird.



3.3 Detailinformationen zu vorläufigen Agenda-Entscheidungen

3.3.1 IFRS 9 – Electronic cash received as settlement for a financial asset (New Item)

15 Status: erstmalige Diskussion → vorläufige Agenda-Entscheidung (TAD).

16 Ursprüngliche Eingabe:

- Thema: Bilanzierung, wenn eine Forderung mit Geld, das elektronisch eingegangen ist, beglichen wird. Besonderheit: Im elektronischen Zahlungssystem wird systembedingt und am 1. Tag die Zahlung angewiesen, am 2. Tag das Debitoren- und das Kreditorenkonto vorbereitet und am 3. Tag beiden Konten der Zahlungsbetrag belastet/gutgeschrieben.
- Fragestellung: An welchem Tag sind beim Forderungsinhaber die Forderung aus- und der Geldbetrag einzubuchen?

17 Outreach Request: Ende Juni 2021, wobei das DRSC zeitbedingt nicht teilgenommen hat.

18 Bisherige IFRS IC-Diskussion:

- 09/2021 (jüngste Sitzung): Erstdiskussion. Da beides FI sind, gelten die IFRS 9 Ausbuchungsregeln. Demnach bestehen die Rechte auf Cashflows aus der Forderung bis zum Zahlungseingang/Kontogutschrift; die Rechte auf Zahlungsströme aus dem Geldeingang bestehen (gegenüber der Bank) erst am Tag der Kontogutschrift. D.h. Ein- und Ausbuchung unbedingt zeitgleich, und zwar am Tag 3.

Fazit: **vorläufige Agenda-Entscheidung**, da dies hinreichend klar aus IFRS 9 ableitbar ist.

19 Bisherige IFRS-FA-Diskussion: noch keine.

3.3.2 IAS 7 – Demand deposits with restrictions on use (New Item, TAD)

20 Status: erstmalige Diskussion → vorläufige Agenda-Entscheidung (TAD).

21 Ursprüngliche Eingabe:

- Thema: Zahlungsmittel gehen ein, unterliegen aber einer eingeschränkten Nutzung – da sie nur zur vertragsgemäßen Verwendung zur Verfügung stehen (nämlich teils für eventuelle Gewährleistungsansprüche reserviert).
- Fragestellung: Sind diese Einlagen als Zahlungsmittel auszuweisen?

22 Outreach Request: Ende Juni 2021, wobei das DRSC zeitbedingt nicht teilgenommen hat.

23 Bisherige IFRS IC-Diskussion:

- 09/2021 (jüngste Sitzung): Erstdiskussion. Nach IFRS IC-Auffassung unterliegen diese zwar vertragsgemäßen Beschränkungen, sie sind aber *der Art nach* – im Rahmen dieser Begrenzung – zur kurzfristigen Verwendung vorgesehen und verfügbar. D.h. diese sind in Bilanz und KFR als Zahlungsmittel auszuweisen. Fazit: **vorläufige Agenda-Entscheidung**, da sich dies aus IAS 1 und IAS 7 hinreichend klar ableiten lässt.

24 Bisherige IFRS-FA-Diskussion: noch keine.



3.4 Detailinformationen zu sonstigen Themen

3.4.1 IFRS 16 – Lease liability in a Sale & Leaseback

25 Status: Re-Deliberations nach ED → IASB bittet IFRS IC um Meinungen.

26 Ursprüngliche Eingabe:

- Thema: Bilanzierung einer Sale-&-Lease-back-Vereinbarung mit variablen Leasingzahlungen, wobei der Verkauf in Einklang mit IFRS 15 erfolgt und bilanziert wird.
- Fragestellung: Wie ist das RoU zu bewerten? (i) Ableitung vom Wert der Verbindlichkeit (die wegen der variablen Zahlungen = Null ist) gemäß IFRS 16.24 oder (ii) anteiliger bisheriger Buchwert des veräußerten Vermögenswerts gemäß IFRS 16.100(a), was in der Folge auch den zu erfassenden Gewinn/Verlust determiniert?

27 Outreach Request: im Oktober 2019, die DRSC-Antwort am 25.10.2019 lautete wie folgt:

The fact pattern is not common in our jurisdiction but, however, is deemed relevant given that 2019 is the first year of IFRS 16 application.

In the light of our answer on Q1, we have no experience as to how the RoU is measured in practice. From a theoretical point of view, we have no clear priority on the appropriate accounting and measurement. Therefore, we would appreciate if the IFRS IC were to clarify the two questions – ie. how to measure the RoU asset and how to present the gain on sale of the asset.

We like to note that one constituent takes the view that due to continuing use of the asset realisation of a gain from sale is inappropriate, with the consequence that (a) the RoU is measured at the current value of the asset "sold", and (b) the liability is measured along the IFRS 9 requirements.

28 Bisherige Diskussionen:

- IFRS IC 11/2019: Das IFRS IC leitet aus IFRS 16.100(a) ab, dass der Wert des RoU dem Anteil am bisherigen Buchwert entspricht, der dem vom Leaseback-Nehmer einbehaltenen anteiligen Nutzungsrecht entspricht. Daraus wird gefolgert, dass eine Bewertung des RoU zu Null nicht in Einklang mit dieser Vorschrift steht. Weitaus kontroverser wurde dann diskutiert, wie die Leasingverbindlichkeit zu bewerten wäre (insb. ob IFRS 9 oder IFRS 16 einschlägig ist). Das IFRS IC entschied, **vorerst keine Agenda-Entscheidung** ohne Aussagen zur Bewertung der Verbindlichkeiten zu treffen, sondern die Entscheidung zu vertagen.
- IFRS IC 03/2020: Bestätigung, dass der Wert des RoU anhand des einbehaltenen, d.h. nicht übertragenen Anteil am Sachvermögenswerts zu bestimmen ist. Ein etwaiger mit dem Verkauf zu realisierender Gewinn entsteht sich somit nur für den übertragenen Anteil. Eine Methode, wie der einbehaltene Anteil zu ermitteln ist, gibt IFRS 16 (und auch das IFRS IC) nicht vor. Das IFRS IC bestätigt ferner, dass der "Leaseback-Nehmer" eine Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren hat, selbst wenn sämtliche Zahlungen variabler Natur (und auch nicht quasi-fix) sind. Die erwarteten Zahlungen sind Basis für die Bewertung der Leasingverbindlichkeit. Fazit: **vorläufige Agenda-Entscheidung**. **Gleichwohl** empfiehlt das IFRS IC eine **geringfügige Anpassung von IFRS 16** zur Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit.



- IFRS-FA 3/2020: Diskussion der TAD. Einige Details zur Bestimmung des Anteils des Nutzungsrechts und zur (Erst-)Bewertung der Leasingverbindlichkeit **noch deutlicher formuliert** werden. Es scheint geboten, dass der IASB nicht nur die Folgebewertung, sondern auch die Herleitung der Erstbewertung der Verbindlichkeit aus der Regelung in IFRS 16.100(a) aufgreift. Daraufhin DRSC-Stellungnahme vom 8.4.2020 mit folgendem Wortlaut:

... we support the IFRS IC's findings that help answering the main questions of (i) how to measure the right-of-use (ROU) asset and (ii) to what extent gains/losses be recognised at the transaction date, while recommending the IASB specify how to (subsequently) measure the lease liability. We agree with the IFRS IC's observation that IFRS 16.100(a) is the relevant requirement. We appreciate the AD containing an illustrative example that underlines the IFRS IC's conclusions. However, we are not entirely convinced by the conclusions drawn from applying para. 100(a) to the transaction described.

Our main concern is that the way how the retained proportion of PPE (25 %) is determined implicitly determines the (initial) measurement of the lease liability, which appears doubtful to us. We acknowledge that the retained proportion of PPE is derived from the present value of expected lease payments (which equal 25 % of the fair value of the entire PPE). Determining the present value of expected lease payments with the aim of measuring the ROU asset (which equals 25 % of the previous carrying amount of the PPE sold) would, to our understanding, suggest that this present value virtually represents the measurement of the lease liability.

If so, applying para. 100(a) to this specific transaction would lead to (initially) measuring a lease liability (comprising variable payments only that do not depend on an index or rate) different from nil. This seems contradictory to the general principle for measuring a lease liability (paras. 26, and 27, in particular), which would foresee measuring such a lease liability (i.e. with variable payments only that do not depend on an index or rate) at nil.

This said, we suggest the IFRS IC not only reconsider the subsequent measurement of a lease liability arising in a sale and leaseback transaction, but also the initial measurement in the same breath. In particular, we suggest examining whether para. 100(a) would lead to a measurement of the lease liability that conflicts with the general principle in para. 27.

- IFRS IC 6/2020: Bestätigung Agenda-Entscheidung mit geringfügig geändertem Wortlaut.
- IASB 9/2020: Entscheidung, dass IFRS 16 um (derzeit nicht vorhandene) klarstellende Regeln zur Erstbewertung im Spezialfall SLB ergänzt werden soll. Für die Folgebewertung hingegen sollen keine spezifischen Regeln für SLB-Transaktionen ergänzt werden.
- IASB-ED/2020/4 vom 27.11.2020: Mit dem Entwurf soll für eine Leaseback-Verbindlichkeit die Erstbewertung klargestellt und Folgebewertungsvorschriften ergänzt werden.
- IFRS-FA in 1-2/2021: Diskussion des ED. Daraufhin DRSC-Stellungnahme vom 19.3.2021:

We ... appreciate the IASB's effort to develop requirements that limit the gain or loss to be recognised by a seller-lessee resulting from a sale and leaseback transaction.

Nonetheless, we do not support the proposals, as we think that the proposed requirements are too complex a solution for the intended prevention of full profit recognition for leasebacks with variable payments that do not depend on an index or a rate.

In our opinion, it would make more sense to review this topic as part of the upcoming PiR of IFRS 16 than to deal with it as a standalone amendment. However, if, due to a lack of guidance in the standard and the diversity in practice identified, the IASB intended to provide a quicker solution before the PiR (and potentially only for the short term), such a solution should be significantly simpler than the proposals of the ED.

As an alternative, we propose simply considering the deferral of the profit attributable to the retained interest in the right-of-use asset over the expected term of the leaseback.

- **IASB 5/2021:** Erstdiskussion der Rückmeldungen nach Ablauf der Kommentierungsperiode. Allgemein konzeptionelle Kritik, weil variable Leasing(teil)zahlungen bei Bewertung der Leaseback-Verbindlichkeit vs. Leasingverbindlichkeit uneinheitlich berücksichtigt würden.
- **IFRS IC 09/2021** (jüngste Sitzung): Die derzeitigen IASB-Vorschläge (gemäß Agenda-Papier) weichen von denen im ED geringfügig ab. Die Erstbewertung von SLB-Geschäften bleibt wie im ED. Für die Folgebewertung werden nun zwei explizite Methoden beschrieben, während der ED hierzu keine Vorschläge enthielt. Zudem soll der Scope eingeschränkt werden: Während der ED vorschlug, in der Bewertung von SLB-Geschäften alle variablen Zahlungen zu berücksichtigen, sollen nunmehr nur noch variable Zahlungen berücksichtigt werden, die von der künftigen Performance oder der Nutzung des zugrundeliegenden Gegenstands abhängen.
Die IFRS IC-Mitglieder äußerten unterschiedliche Meinungen zu den derzeitigen Vorschlägen und dem weiteren Vorgehen. Ein Teil der Mitglieder sprach sich für eine der zwei vorgeschlagen Varianten aus; andere hingegen plädierten dafür, keine Variante vorzugeben – was auf ein Wahlrecht des Anwenders hinausläuft – und sprechen sich dafür aus, dass faktisch nur das Prinzip der (Folge-)Bewertung in IFRS 16 unterstrichen wird, ohne dies für den Fall der Folgebewertung von SLB-Transaktionen mit variablen Zahlungen zu konkretisieren. Es wurde kritisch angemerkt, dass die Bewertung von SLB-Transaktionen vom allgemeinen Bewertungsgrundsatz für Leasingverträge abweicht, was grundsätzliche Bedenken aufwirft.

4 Fragen an den IFRS-FA

29 Folgende Fragen werden dem IFRS-FA zur Sitzung vorgelegt:

Frage 1 – vorläufige Agenda-Entscheidungen des IFRS IC:

Hat der IFRS-FA Anmerkungen zu den vorläufigen Agenda-Entscheidungen (TAD)?

Wenn ja, möchte der IFRS-FA eine Stellungnahme an das IFRS IC richten?

Frage 2 – endgültige Agenda-Entscheidungen des IFRS IC:

Hat der IFRS-FA noch Anmerkungen zu den endgültigen Agenda-Entscheidungen (AD)?

Frage 3 – sonstige Themen:

Hat der IFRS-FA Anmerkungen zum sonstigen Thema (IFRS 16)?